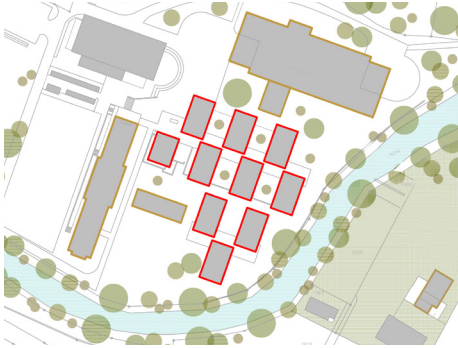




HUSISTEIN &
PARTNER AG
BÜRO FÜR
ARCHITEKTUR
UND PLANUNG

Schachenallee 29
Postfach
5001 Aarau 1
T +41 62 823 25 27
info@husistein.com
husistein.com



Lageplan

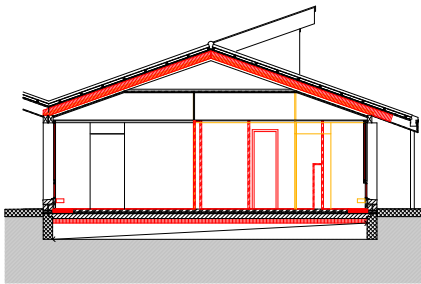
Auftraggeber Gemeinde Möriken-Wildegg	
Teilleistungen Projektierung, Ausführungsplanung, Realisierung	
Nutzungsprogramm Bildung	
Termine	
Baueingabe	2016
Ausführung	2016 - 2017

Kennwerte	
Grundstück (m²)	2'547
aGF (m²)	2'793
AZ	1.09
GF (m²)	2'793
GV (m³)	7.583

Team
Philipp Husistein, Bianka Wirtz, Regina Enguix



Dachaufsicht



Querschnitt Pavillon E 1:200

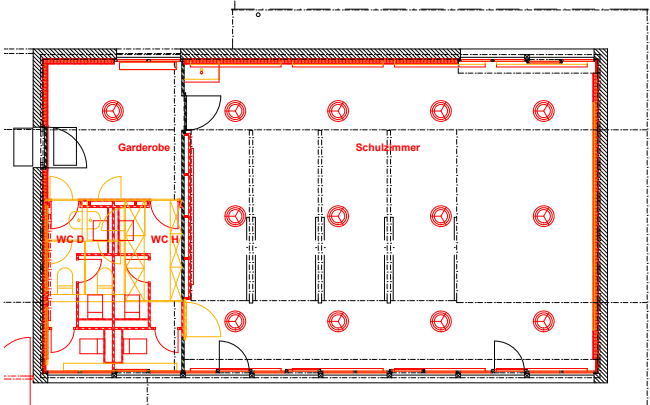
1515 MÖWI Sanierungsvorschlag Pavillonsschule Möriken-Wildegg

Die Schulanlage Hellmatt gehört aufgrund ihrer Einzelklassenpavillons und zugeordneten Gartenhöfen zu einer Seltenheit in der Schweizer Schullandschaft und gilt als wertvoller Zeitzeuge. Den im Jahr 1963 ausgeschriebenen Wettbewerb für eine neue Schulanlage in Möriken-Wildegg gewannen die Architekten Hans Rusterholz und Alexander Henz, sowie Peter Stolz und Marc Frey. Ab 1967 wurde die 1. Etappe der Pavillonanlage vom daraus entstandenen Büro Metron realisiert. Mit dem Entscheid vom Juli 2013 wurde die Schulanlage integral unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Die Anlage besteht aus einem pavillonären System von schachbrettartig aneinandergereihten, eingeschossigen Klassenzimmerbauten, welche alternierend mit Höfen ein dichtes Gewebe bilden. Unter den auskragenden Dächern liegende Wege, sorgen für eine engmaschige Erschliessung der Aussen- und Innenräume.

Im Rahmen der räumlichen Entwicklungsstrategie Hellmatt / Halde / Grienmatte / Kolpete wurden an allen Gebäuden der Schulanlage Hellmatt diverse Voruntersuchungen im Bereich Schadstoffgutachten, energetische Untersuchungen, Wirtschaftlichkeit, Haustechnische Installationen vorgenommen. Diese haben die Sanierungsdringlichkeit der Pavillonanlage aufgezeigt. Die Baukonstruktion der integral unter Denkmalschutz gestellten Schulanlage, entspricht dem Baustandard der Erstellungsjahre 1968 bzw. 1977. Die Lebensdauer einiger Bauteile wird in naher Zukunft erreicht werden.

Als wichtig und erhaltenswert aus denkmalpflegerischer Sicht gilt die innere Struktur der Pavillons, sowie das äussere Erscheinungsbild der Fassaden mit seinen braunroten Ziegelmauern, den dunklen Balken und Rahmungen, sowie die homogene Dachlandschaft, welche mit ihren auskragenden Satteldächern mit braungrauer Welleternitbedachung die Gebäude zu einer Gesamtanlage von beeindruckender Einheitlichkeit zusammenfasst. Dies wurde bei der Erarbeitung der baulichen Anpassungen und energetischen Massnahmen berücksichtigt. Die Gebäude wurden zeitgemäss und gerüstet für die aktuelle Schulnutzung saniert.

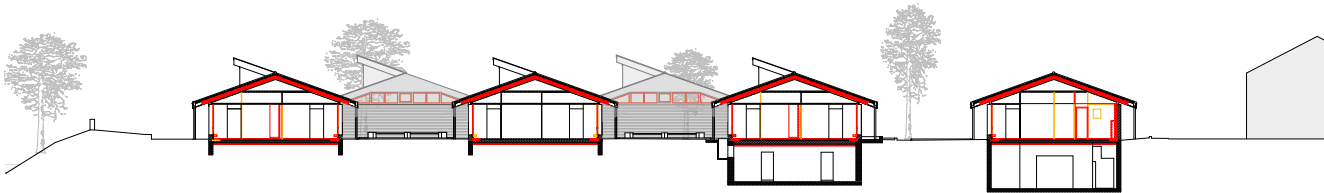
Spezielle Eigenschaften Sanierung eines denkmalgeschützten Objekts



Grundriss Pavillon E 1:200



Fotografie: Goran Potkonjak



Querschnitt 1:500



Westfassade 1:500



Fotografie: Goran Potkonjak



Fotografie: Goran Potkonjak